

# Hausarztprojekt ausgezeichnet: Lebensqualität im Alter

Der *Allgemeinarzt*-Autor Dr. med. Wolfgang Blank und seine Medizinische Fachangestellte Waltraud Mader erhalten in diesem Jahr den MEDICA-Förderpreis für Interdisziplinäre Projekte der Medizin. Ausgezeichnet wird erstmals eine Hausarztpraxis für ein beispielhaftes geriatrisches Projekt, das in der Praxis in Kirchberg im Bayerischen Wald entwickelt wurde: LiA – Lebensqualität im Alter etabliert eine strukturierte Zusammenarbeit für die Betreuung multimorbider, alter Patienten, die alle an der ambulanten medizinischen Versorgung beteiligten Fachgruppen einbezieht. In monatlichen Teambesprechun-



Prof. Dr. med. Werner Scherbaum (re.) mit den Preisträgern Dr. med. Wolfgang Blank und Waltraud Mader.

gen planen und überwachen Hausarzt, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Pflegedienst und Medizinische Fachangestellte gemeinsam die Therapie der geriatrischen Patienten. Ziel ist es, die Selbst-

ständigkeit der Patienten so lange wie möglich zu erhalten, Bettlägerigkeit und frühzeitige Klinikeinweisungen zu vermeiden. Der Preis ist mit 5 000 Euro dotiert. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 78.

## KBV online: Verordnete Leistungen

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung informiert auf der neuen Internetplattform „Verordnete Leistungen“ über Heilmittel, Hilfsmittel, Rehabilitation und Soziotherapie. Ärzte finden zu diesen Themen Ordnungsvordrucke, Gesetzestexte, Gerichtsurteile und Informationen über aktuelle Entwicklungen. Mit dem Serviceportal will die KBV den Ärzten unabhängige und zuverlässige Informationen zukommen lassen.

## Medizin als Wirtschaftsmotor

Der Beitrag der Gesundheitswirtschaft zu Wachstum und Beschäftigung ist um rund 30 % größer als bisher angenommen. Dies geht aus einer Forschungsarbeit der Unternehmensberatung Roland Berger, der TU Berlin und der Beratungsgesellschaft für angewandte Systemforschung hervor. Die vom Bundeswirtschaftsministerium geförderte Studie zeigt: Die Gesundheitswirtschaft hat 2005 rund 378 Milliarden Euro umgesetzt und damit 7,8 % der gesamten Wirtschaftsleistung in Deutschland erbracht. 5,4 Millionen Menschen waren 2005 in der Gesundheitswirtschaft beschäftigt.



## Zerrissene Biografien

Das Schicksal jüdischer Ärzte in der Zeit des Nationalsozialismus ist über viele Jahre weitgehend unerforscht geblieben. Jetzt hat die KV Bayern eine wissenschaftliche Arbeit am Lehrstuhl für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität München

gefördert und eine Studentin am Historischen Seminar hat die Ausgrenzung und Verfolgung jüdischer Ärzte zum Thema ihrer Magisterarbeit gemacht. Für die Autorin war es wichtig, die Studie nicht mit der Zerschlagung der NS-Herrschaft enden zu lassen, sondern die Biografi-

en über das Jahr 1945 hinaus weiterzuverfolgen: Linda Lucia Damski's Spurensuche zeigt menschliche Schicksale, den Verlust von Existenzen und schlägt den Bogen zum schwierigen Weg zurück in ein Stück Normalität nach 1945. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 80.